Gliederung der Botschaften für das Vollzeit–Training
Im Frühlingssemester 2005

ALLGEMEINES THEMA:
NOAH, DANIEL UND HIOB – VORBILDER DARIN, EIN ÜBERWINDENDES LEBEN AUF DER LINIE DES LEBENS ZU FÜHREN, UM DIE ÖKONOMIE GOTTES AUSZUFÜHREN

Botschaft siebzehn

Hiob
(4)
Gott gewinnen, um von Gott für den Vorsatz Gottes umgewandelt zu werden

Schriftlesung: Hiob 42:1–6; 2.Kor. 4:10–12, 16–18

I. Als Gott Hiob erschien, sah er Gott, gewann er Gott in seiner persönlichen Erfahrung und verabscheute er sich selbst – Hiob 38:1–3; 42:1–6:

A. Die ganze Zeit, während Hiob unter Gottes Behandlung stand, war es Gottes Absicht, Hiob zu nichts zu machen, seine Existenz jedoch aufrechtzuerhalten (2:6), damit Er Zeit hätte, Sich in Hiob einzuwirken; Gott kümmert sich nur um eines, nämlich in uns eingewirkt zu werden.

B. Gottes Vorsatz in der Behandlung Seines Volkes besteht darin, dass Er will, dass Sein Volk Ihn gewinnt, an Ihm teilhat, Ihn besitzt und Ihn mehr und mehr genießt, viel mehr als alles andere, bis ihr Genuss den vollsten Umfang erreicht, damit sie zum Neuen Jerusalem werden können – Phil. 3:8–9; Offb. 21:2.

II. Gott zu sehen, kommt Gott zu gewinnen gleich, um von Gott umgewandelt zu werden; Gott zu gewinnen bedeutet, Ihn in Seinem Element, in Seinem Leben und in Seiner Natur zu empfangen – 2.Kor. 3:16, 18:

A. Um Gott sehen zu können, müssen wir unseren Geist üben – Eph. 1:17–18; 3:16–17; 1.Kor. 2:9–16; 2.Kor. 4:13:

1. Je mehr wir Ihn in unserem Geist anschauen, desto mehr empfangen wir alle Seine Bestandteile als unsere innere Versorgung in unser Sein hinein – V. 16–18.
2. Inmitten unserer Drangsale müssen wir auf unseren Geist Acht haben, den Herrn als unsere Wohnstätte, als das Geheimnis unserer Genügsamkeit nehmen – 2:13; 7:5–6; Mal. 2:15–16; Ps. 91:1; Phil. 4:11–13; Ps. 90:1–11; 31:20; Jes. 32:2.

B. Um Gott sehen zu können, müssen wir unser Herz behandeln – Mt. 5:8; 13:18–23:

1. Wir müssen im Geist unseres Verstandes erneuert werden, indem wir mit dem heiligen Wort Gottes neu zusammengesetzt werden, um durch Gottes Wort unterwiesen, beherrscht, regiert und eingeschränkt zu werden – Eph. 4:23; 5.Mose 17:18–20.
2. Wir müssen mit der Liebe des Herrn brennen, indem wir ein Gefühl haben, das mit Ihm als unserem Eifer für Sein Haus erfüllt ist – 2.Kor. 5:14; 2.Tim. 1:6–7; Joh. 2:17; Mk. 12:30.
3. Wir müssen unseren Willen durch Leiden von Christus unterwerfen und mit Christus umwandeln lassen, damit er sich dem Hauptsein Christi unterordnet – Phil. 2:13; vgl. Hld. 4:1, 4; 7:5a, 6.
4. Wir müssen durch das waschende, reinigende Blut Christi, das von unschätzbarem Wert ist, ein gutes und reines Gewissen aufrechterhalten – Apg. 24:16; 1.Tim. 3:9; Hebr. 9:14; 10:22.

© 2005 Living Stream Ministry

III. Die Umwandlung versetzt uns von einer Form, nämlich der Form des alten Menschen, in eine andere Form, nämlich in die Form des neuen Menschen; der Herr vollbringt dies durch die Tötung durch den Tod Christi – 2.Kor. 4:10–12, 16–18:

A. In 2. Korinther 4:10 sagt Paulus, dass wir immer die Tötung Jesu am Leib umhertragen; *Tötung* bedeutet Töten; der Tod Christi tötet uns – 1.Kor. 15:31, 36; Joh. 12:24–26; 2.Kor. 1:8–9.

B. Der Tod Christi ist im zusammengesetzten Geist; der Geist ist die Anwendung des Todes Christi und seine Wirksamkeit – 2.Mose 30:22–25; Röm. 8:13.

C. Das Christenleben ist ein Leben, das allezeit unter der Tötung durch den zusammengesetzten Geist steht; dieses tägliche Töten geschieht durch den innewohnenden Geist mit der Umgebung als der tötenden Waffe:

1. Durch das Werk des Geistes in uns soll ein neues Sein für uns zusammengesetzt werden, doch durch das äußere Werk des Geistes soll jeder Aspekt unseres natürlichen Seins durch unsere Umgebung niedergerissen werden.
2. Was wir von Natur aus sind, bedeutet nichts; nur das, was der Geist in unserem Geist neu zusammensetzt, zählt – vgl. Jer. 48:11.
3. Wir sollten mit dem wirkenden Geist zusammenarbeiten und die Umgebung, die Gott für uns verordnet hat, annehmen – Phil. 4:12; Eph. 3:1; 4:1; 6:20; 1.Kor. 7:24.

D. Unter Gottes göttlicher und souveräner Anordnung wirkt alles zu unserem Guten für unsere Umwandlung durch die Tötung durch den Tod Christi– Röm. 8:28–29; vgl. Ps. 31:16a:

1. Vielleicht beklagen wir uns bei Gott, doch unser Klagen mag für Gott das beste Gebet, das angenehmste Gebet sein; während wir uns beklagen, freut Gott Sich, weil Er alles zum Guten zusammenwirken lässt, damit wir dem Bild Seines erstgeborenen Sohnes gleichgestaltet werden können – vgl. Ps. 18, Titel.
2. Wir wissen nicht, welche Art von Gebet Sich Gott wünscht, und wir haben keine Klarheit darüber, wie wir beten sollen, nach der Last, die wir empfinden, damit wir dem Bild des Sohnes Gottes gleichgestaltet werden; daher seufzen wir, und in unserem Seufzen steht der Geist für uns ein – Röm. 8:23, 26; vgl. 2.Chr. 20:12; 1.Kön. 8:48.

IV. Dienst ist das Ergebnis von Offenbarung plus Leiden – was wir sehen, wird durch Leiden in uns eingewirkt; daher ist das, was wir darreichen, das, was wir sind:

A. Trübsal ist der süße Besuch und die Fleischwerdung der Gnade mit allen Reichtümern Christi; die Gnade besucht uns vor allem in Form von Trübsal – 2.Kor. 12:7–10.

B. Durch die Trübsale wird die tötende Wirkung des Kreuzes Christi auf unser natürliches Sein durch den Heiligen Geist angewandt und so wird der Weg für den Gott der Auferstehung gebahnt, Sich uns hinzuzufügen – 1:8–9; 4:16–18.

C. Trübsal bringt Ausharren hervor, das die Qualität der Bewährung bewirkt – eine bewährte Qualität oder Eigenschaft, die vom Ausharren und Erfahren von Trübsal und Prüfung kommt – Röm. 5:3–4.

V. Gott hat Sich als Liebe in unsere Herzen hinein ausgegossen, und zwar durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist als motivierende Kraft in uns, damit wir in unseren Trübsalen mehr als überwinden; wenn wir in irgendeiner Art von Trübsal ausharren, werden wir nicht zu Schanden, sondern leben Christus, um Ihn groß zu machen – V. 5; 8:31–39; Phil. 1:19–21a.

© 2005 Living Stream Ministry